

16:9:4

Von 16 Anträgen und 9 genehmigten Kompetenzzentren in ganz Österreich ist die TU Graz an 4 beteiligt!

Einen enormen Erfolg kann die Technische Universität verbuchen, was die Genehmigung weiterer Kompetenzzentren in ganz Österreich betrifft. Es handelt sich hier um vier positiv bewertete Kurzanträge für Kplus Zentren, von denen drei ihren Standort an der TU Graz haben werden (Ausnahme ist PCC mit Hauptstandort in Leoben).

Alle vier Kplus Zentren werden insgesamt über 200 Nachwuchswissenschaftlern, die aus dem regionalen wie auch internationalen Raum rekrutiert werden, einen Arbeitsplatz bieten. Die Dauer beträgt zuerst einmal vier Jahre, nach einer anschließenden Evaluierung werden bei positivem Ausgang weitere drei Jahre bewilligt.

Die Arbeit wird voraussichtlich im 2. Quartal 2002 aufgenommen werden. Die Gesamtkosten, die von den Vertragspartnern und der öffentlichen Hand getragen werden, belaufen sich auf etwa eine Milliarde ATS.

„Das virtuelle Fahrzeug“ (VIF) mit Hauptstandort TU Graz betont einmal mehr die Bedeutung des Grazer Automobilclusters. Die Hauptzielrichtung dieses VIF-Centers wird die Entwicklung und der Einsatz der virtuellen Modellierung und Simulation sein. Das sind modernste Computermethoden für die gesamte Entwicklungsphase, den Fertigungsprozess und die Erprobungsphase von Fahrzeugen.

Ansprechpartner:
O.Univ.-Prof. Rudolf Pischinger
Tel.: 873 7200

Das Zentrum „Angewandte Biokatalyse“ (AB) ist eine Weiterführung des bald auslaufenden sehr erfolgreichen Spezialforschungsbereiches „Biokatalyse“. Mit der Schaffung dieses Forschungs- und Entwicklungszentrums soll die Konkurrenzfähigkeit der österreichischen Firmen, die auf diesem Gebiet tätig sind, im internationalen Bereich gestärkt werden.

Als Arbeitsgebiete sind die umweltfreundliche Synthese von Zwischenprodukten für Pharmazeutika und Umwelchemikalien, die Darstellung von gesundheitsfördernden Nahrungsmittelzusatzstoffen (functional food) aus natürlichen Kohlenhydraten mit Hilfe von Enzymen, die Optimierung von Enzymen für den jeweiligen Einsatzbereich mittels molekularbiologischer Methoden und Entwicklungen im Bereich der Diagnostika (Biochips) vorgesehen.

Ansprechpartner:
O.Univ.-Prof. Herfried Griengl
Tel.: 873 8240

Die Forschungsschwerpunkte des Kompetenzzentrums „Austrian Bioenergy Centre“ (ABC) bilden die Bereiche Biomasseverbren-

nung, Biomassevergasung, Brennstoffanalytik und -charakterisierung, Kraft-Wärme-Kopplungen sowie Modellierung und Simulation.

Ansprechpartner:
Univ.-Doz. Ingwald Obernberger
Tel.: 48 13 00

Im geplanten Zentrum für „Kunststofftechnik und Polymerwissenschaften“ (PCC) - mit der Montanuniversität Leoben als wissenschaftlicher Hauptträger - wird die grundlegende Kompetenz in der Herstellung (Synthese) neuer Polymere als Grundbausteine moderner Hochleistungskunststoffe in idealer Weise mit modernster Analytik und Materialcharakterisierung sowie mit der nachfolgenden Verarbeitungstechnologie und dafür notwendigen apparativen Entwicklungen verbunden.

Ansprechpartner:
Ao. Univ.-prof. Franz Stelzer
Tel.: 873 8450

Das Ziel der Kplus Zentren in Österreich ist die Zusammenführung von Kompetenzen von universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen mit denen der Wirtschaft und stellt durch diese Interdisziplinarität für die TUG eine wertvolle Bereicherung der laufenden Forschungsaktivitäten dar sowie eine Festigung des Forschungsstandortes Graz/Steiermark.

Kontakt:
Referat für Öffentlichkeitsarbeit und interne Kommunikation
Mag. Ulla Walluschek-Wallfeld,

A-8010 Graz, Rechbauerstraße 12
Tel. +43 316 873 6064
Fax +43 316 873 6008
e-mail: walluschek-wallfeld@tugraz.at



Technische Universität Graz
Erzherzog-Johann-Universität

